

Cloisonnéglas (London, Privathaus)

Im Verlaufe seiner über eintausend Jahre währenden Geschichte hat die Glasmalerei vielfältige Versuche erfahren, über die traditionelle Technik des Malens auf Glas hinaus neue Wege zu finden, die zwar weiterhin die Vorteile insbesondere der Transluzidität dieses Materials nutzen, aber dennoch ganz andere Möglichkeiten künstlerischer Ausdrucksformen bieten sollten. Die Cloisonné-Glass-Company in London war eine dieser Werkstätten, die - in ihrem Fall im ausgehenden 19. Jahrhundert - einen solchen Weg beschritt.

Benannt ist das Cloisonnéglas nach einer Technik, die ursprünglich aus der artverwandten Kunstform des Emaillierens stammt und dort unter dem Begriff Émail Cloisonné bekannt ist. Hierbei wird zerstoßenes, farbiges Glas in durch Metallstäbe abgeteilte Zellen (franz.: cloison) gefüllt, nur im Gegensatz zum Émail Cloisonné dann nicht verschmolzen, sondern mit einem geeigneten Harz auf dem Trägermaterial, in diesem Fall einer Glasscheibe, verklebt. Nach Angaben aus dem Katalog der Cloisonné-Glass-Company sollten die solcherart hergestellten Objekte von unbegrenzter Dauerhaftigkeit sein, und selbst wenn einmal ein Schaden auftreten sollte, dieser leicht zu beheben sein. Beide Aussagen treffen leider nicht zu.

Von der ehemals großen Anzahl der angefertigten Cloisonnéglas-Felder sind heute nur noch wenige erhalten, und selbst diese sind in ihrem Bestand stark gefährdet, nicht zuletzt, da es weltweit nur wenige Spezialisten gibt, welche den Erfahrungsschatz besitzen der zu einer adäquaten Restaurierung erforderlich ist. Diese Kompetenz ist in der FR Konservierung und Restaurierung der FH Erfurt vorhanden, und daher wurde die Glaswerkstatt der Fachrichtung im Jahr 2011 beauftragt, das Seitenfeld einer Türanlage in einem Privathaus im Süden von London zu restaurieren.

Nach eingehenden Untersuchungen arbeiten seither Studierende des Schwerpunktes Glasmalerei und Objekte aus Glas an diesem Projekt. Nach eingehenden Voruntersuchungen wurde im Sommersemester 2013 im Rahmen einer Praxissemesterarbeit eine Maßnahmenkonzeption erstellt, die seither innerhalb der Projektwochen des Wintersemesters 2013/14 durchgeführt wird. Der Wiedereinbau des Feldes vor Ort ist für den Sommer 2014 projektiert.









